

Protokoll der 3. Stadtteilkonferenz Heimersdorf

Ort: Johanniterstift Gut Heuserhof Giershausener Weg 21, in 50767 Köln

Datum: 26.06.2018

Teilnehmer*innen: 60+ Personen

Moderation und Protokoll: Edeltraud Stecher, SeniorenNetzwerk Heimersdorf, Koordination

Der Einrichtungsleiter des Johanniterstift Gut Heuserhof, Herr Sommerlad, begrüßt die Teilnehmenden der 3. Stadtteilkonferenz Heimersdorf und stellt sich als neuer Einrichtungsleiter vor. Herr Sommerlad informiert darüber, dass der Heuserhof nun auch im Eigentum der Johanniter sei und dass die Umbaupläne vorliegen würden. Wann genau mit dem Umbau begonnen werden kann, sei im Moment noch nicht zu sagen.

Auch Frau Stecher, begrüßt ebenfalls die Anwesenden und gibt noch mal einige Hintergrundinformationen zu den Kölner SeniorenNetzwerken:

Die SeniorenNetzwerke der Stadt Köln sind Stadtteilnetzwerke und ein Projekt der Stadt Köln, der Kölner Wohlfahrtsverbände und der SBK (Sozialbetriebe) Köln.

Zurzeit gibt es in Köln 43 SeniorenNetzwerke. Davon sind 10 SNW sog. „Standortnetzwerke“, 9 SNW sog. „Aufbaunetzwerke“ und 24 SNW sind „selbstständige SNW“. Das SeniorenNetzwerk Heimersdorf ist in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Stadt Köln und ist ein sog. „Aufbaunetzwerk“.

Aufbaunetzwerke werden von einer Koordinatorin aufgebaut und nach 3 – 5 Jahren (je nach Größe des Stadtteils) in die Selbstorganisation übergeleitet, das bedeutet, die Akteure vor Ort (alle Aktiven und solche, die dazu beitragen wollen dass der Stadtteil noch seniorenfreundlicher wird) suchen sich eine Patenorganisation und führen das Netzwerk ehrenamtlich und in Eigenregie weiter. Unterstützung bietet die Servicestelle der selbstorganisierten SeniorenNetzwerke Köln, darüber hinaus gibt es einen Zuschuss der Stadt Köln in Höhe von zurzeit 1000,- € im Jahr.

Das SeniorenNetzwerk Heimersdorf wird von Frau Stecher seit 2,5 Jahren koordiniert und aufgebaut. Zum Ende des nächsten Jahres (2019) wird das SNW Heimersdorf in die Selbstständigkeit/ Selbstorganisation übergeleitet. Die verbleibenden 1,5 Jahre werden u. A. dazu genutzt, dass das Netzwerk Heimersdorf noch bekannter wird, dass sich noch mehr Senior*innen angesprochen fühlen und sich aktiv einbringen wollen. Darüber hinaus sollen die Strukturen gefestigt werden damit die Selbstorganisation gelingen kann.

Frau Stecher bedankt sich bei der Leitung des Johanniterstift Gut Heuserhof, dass die gute und erfolgreiche Kooperation zwischen dem Netzwerk und dem Heuserhof auch weiterhin bestehen bleibt.

Außerdem gilt der Dank der Planungsgruppe des SeniorenNetzwerkes Heimersdorf, Frau Hahn, Frau Paproth, Frau Bördgen, Herr Kock und Herr Paproth, die immer wieder Veranstaltungen, Ausflüge, Führungen und Besichtigungen planen und durchführen, sie haben auch dieses Jahr wieder diese

Stadtteilkonferenz vorbereitet und inhaltlich mit gestaltet.

Den ehrenamtlichen, aktiven und engagierten Netzwerkerinnen und Netzwerkern in Heimersdorf, wird sehr herzlich gedankt. Die Netzwerker*innen sind jene, die die Gruppen gründen und zusammen halten, die Plakate, Flyer und Infos verteilen, die überall für das Netzwerk werben, die mit auf den Markt stehen, Protokolle verschicken, usw., usw., Es sind all diejenigen, die den Aufbau des SeniorenNetzwerkes im Stadtteil maßgeblich mit gestaltet haben und ohne die es kein Netzwerk gäbe.

Beginn der Konferenz:

Zunächst stellt Frau Stecher die aktuellen Zahlen vor, siehe dazu die ppt Präsentation im Anhang.

Die anschließende Vorstellungsrunde zeigt, dass sehr viele Organisationen und Einrichtungen, Dienste und Anbieter, politische Vertreter*innen und diverse Gruppierungen, aber auch aktive und interessierte Heimersdorfer*innen anwesend sind. Damit wird deutlich, dass das Interesse an einer Vernetzung in Heimersdorf groß ist.

Die IG Heimersdorf bittet um Bekanntgabe folgender Information:

Die Ausleuchtung im EZ Heimersdorf wird sich verbessern, die Aufträge sind vergeben, voraussichtliche Installierung ist im Herbst 2018.

Die Ausleuchtung des Marktplatzes dauert etwas länger, weil die Spezialfirma (aus China) so lange Lieferzeiten hat.

Die Parkplatzsituation im EZ wird sich bald entspannen. Es sollen (25) Parkuhren mit der sog. „Brötchentaste“ aufgestellt werden, so dass die Parkplätze nicht mehr als „park & ride Parkplätze“ umfunktioniert werden können, indem sie den ganzen Tag von Berufspendlern blockiert werden.

Herr Paproth von der Planungsgruppe beginnt mit seinem Beitrag in dem er Bilanz zieht und aufzeigt, was für die Seniorinnen und Senioren in Heimersdorf bereits verbessert wurde und was noch aussteht. Siehe dazu Anhang „Beitrag Paproth“.

Herr Kock ebenfalls von der Planungsgruppe hat in seinem Beitrag nochmal herausgearbeitet wie wichtig eine gute Vernetzung im Stadtteil ist, was dadurch bereits erreicht wurde, was noch erreicht werden kann und welche Visionen noch im Raum stehen. Siehe dazu den Anhang „Beitrag Kock“.

Im Anschluss und aufgrund des Beitrages von Herrn Kock, werden alle Teilnehmenden aufgefordert sich an einer „Punkteaktion“ zu beteiligen.

Jede Person erhielt zu Beginn der Konferenz vier rote und 4 blaue Klebepunkte.

Die Klebepunkte sollten auf jeweils 4 Fragen verteilt werden:

Rote Punkte: ich fände es gut, wenn...

1. ... es einmal im Jahr in Heimersdorf eine Stadtteilkonferenz gäbe
2. ... es einmal im Jahr in Heimersdorf ein Stadtteilstfest gäbe

3. ... es in Heimersdorf einen Bürgertreff gäbe
4. ... es in Heimersdorf noch mehr Freizeitangebote gäbe

Die Teilnehmenden haben ihre Prioritäten folgendermaßen gesetzt (siehe Anhang „ich fände es gut“)

1. Platz: Stadtteilstfest	58 rote Punkte
2. Platz: Stadtteilkonferenz	54 rote Punkte
3. Platz: Bürgertreff	44 rote Punkte
4. Platz: Freizeitangebote	22 rote Punkte

Blaue Punkte: ich würde mich gerne engagieren...

1. ... bei der Organisation einer Stadtteilkonferenz Heimersdorf
2. ... bei der Organisation eines Stadtteilstfestes in Heimersdorf
3. ... in einem Bürgertreff
4. ... bei einem Freizeitangebot

Die Teilnehmenden haben ihre Prioritäten folgendermaßen gesetzt (siehe Anhang „Engagementbereitschaft“):

1. Platz: Mitarbeit bei der Orga Stadtteilkonferenz	26 blaue Punkte
2. Platz: Mitarbeit bei der Orga Stadtteilstfest	22 blaue Punkte
3. Platz: Mitarbeit in einem Bürgertreff	13 blaue Punkte
4. Platz: Mitarbeit in einer Freizeitgruppe	12 blaue Punkte

Jede teilnehmende Person hatte darüber hinaus noch die Möglichkeit auf einem Flip-Chart die eigenen Wünsche zu formulieren (siehe Anhang „Eigene Wünsche“):

Folgende Wünsche wurden formuliert:

- a) ich fände es gut, wenn es einen Literaturkreis gäbe
- b) ich fände es gut, wenn es eine Nachbarschaftshilfe gäbe
- c) ich fände es gut, wenn im „Infoheft“ (damit ist vermutl. das Magazin „Gut vernetzt in Heimersdorf“ gemeint) der „Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz“ vorgestellt werden würde.

Das Ergebnis der ganzen Aktion hat nun Konsequenzen:

1. Dem Wunsch nach einem Heimersdorfer Stadtteilstfest soll nachgegangen werden. Zunächst müsste ein Verein (oder sonstige juristische Person) gefunden werden, der/die diese Veranstaltung bei der Stadt anmelden kann/will und damit „den Hut auf hat“. Sinnvoll wäre es, wenn ein Vorbereitungsteam (Koordinierungsteam, Planungsstab) zusammengestellt werden könnte. Dieses Team würde darüber entscheiden wann, wie oft, wie lange, wie groß, mit wem, für wen, usw. usw. Dieses Team sollte dann die Aufgaben identifizieren, bündeln und (ggf. in Arbeitsgruppen) verteilen. Die Mitglieder sollen möglichst über Erfahrungswissen und Kompetenz verfügen und idealerweise ihre Erfahrungen aus vergangenen Festen einbringen und/oder von anderen „Experten“ einholen.
2. Es soll weiterhin, auch nachdem das SeniorenNetzwerk Heimersdorf in die Selbstorganisation übergeleitet ist, eine Stadtteilkonferenz in Heimersdorf ausgerichtet werden. Diese Konferenz soll

dann alle Bürgerinnen und Bürger, alle Organisationen, Vereine, Gemeinschaften, Einrichtungen, Organisationen von Heimersdorf im Blick haben.

3. Es wird an den geeigneten Stellen (Politik, Verwaltung, Wohnungsgenossenschaften, usw.) dafür geworben und ggf. dafür gekämpft, dass Heimersdorf einen Bürgertreff/eine Begegnungsstätte erhält. Ein Bürgertreff muss für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. In Heimersdorf fehlen gemeinnützige Räume, die multifunktional genutzt werden können.

Denn: Die Ausprägung des Engagements von Bürgerinnen und Bürgern ist davon abhängig, ob dafür geeigneter „Raum“ zur Verfügung steht!

4. Das SeniorenNetzwerk Heimersdorf ist bemüht noch mehr Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren zu schaffen.

Wünsche berücksichtigen (siehe Anhang „Wünsche“):

- Frau Stecher wird den Netzwerk – Verteiler (E-Mail) dazu nutzen um nach einer Person zu suchen, die einen Literaturkreis anbieten möchte, im Erfolgsfall wird nach einem Raum gesucht, den man dafür nutzen kann und das Angebot wird beworben.
- Der Wunsch nach einer Nachbarschaftshilfe ist berechtigt und verständlich, bisher gibt es keine organisierte Nachbarschaftshilfe. Das SeniorenNetzwerk ist bemüht über die Möglichkeiten von Nachbarschaftshilfe zu informieren. Der Aufbau einer organisierten Nachbarschaftshilfe ist bisher nicht gelungen, weil dafür umfangreichere Ressourcen benötigt werden. Dazu gehören personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen. All dies steht in Heimersdorf (noch) nicht zur Verfügung.
Jedoch: im September stellt der Verein „Zeitvorsorge e.V.“ im Heuserhof sein Nachbarschaftshilfe-Konzept vor. Dazu wird zu gegebener Zeit eingeladen.
- Die Information über den „Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz“ wird per E-Mailverteiler verteilt.

Gez. Edeltraud Stecher